

Chronik des 1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein, Schnifis

Liebe Mitglieder! Nachstehende Angaben sind unter Umständen nicht vollständig! Wenn Daten fehlen oder unrichtig sind, bitte um Mitteilung damit wir sie korrigieren und vervollständigen können.

Vielen Dank!

Wolfgang Natter, 13.02.2021

Übersicht: Teil I – Lustiges und weniger lustiges aus über 30 Jahren Vereinsgeschichte

Teil II – Daten-Erfolge-Rekorde



1986



2021

TEIL I

Wie alles begann - der Gleitschirm – das unbekannte Wesen



Anlässlich eines Drachenfliegerurlaubs im Juli 1986 im schönen Sillian im Osttirol wurde Wolfgang Natter von dem dortigen Flugschulbesitzer Pepi Gasteiger überredet, ein neuartiges Fluggerät auszuprobieren. Ein Fallschirm, mit dem man auch vom Berg starten kann. Kurzfassung – beim Start laufen wie ein Weltmeister, Slalomflug durch die Baumwipfel, eine Kurve überm Landeplatz und eingebombt, unverletzt! Geschätzte Gleitzahl 1:2,5. Trotz dieses Schockfluges überredete Pepi den Wolfgang sich so ein Ding zu kaufen. Das ist die Zukunft, in Frankreich boomt der Sport gewaltig, wirst schon sehen, waren seine Worte bei der Abreise.

Erste Flüge in der Heimat



Kurz gesagt, die meisten Startplätze der Drachenflieger waren auf Grund mangelnder Steilheit für das neue Ding nicht geeignet. So mussten steile Bergflanken herhalten, um erstens abzuheben und zweitens einen Fluggenuss von einigen Minuten zu erreichen. Doch das Flatterteil blieb nicht unbemerkt und bei jeder Landung wurde nachgefragt, wo man sowas lernen kann.

Die Gesetzlosen



Gute Frage, wo kann man sowas lernen? Es gab zwar Drachenfliegerschulen aber dieses fallschirmähnliche Gebilde existierte im österreichischen Luftfahrtgesetz überhaupt nicht. So wurde am Thüringer Weiher ein steiler Übungshang gefunden und die ersten Interessierten wurden von Wolfgang in den neuen Flugsport eingewiesen. Das erweckte nur noch mehr Interesse und so musste nach einer Lösung gesucht werden.

Wer zuerst kommt malt zuerst

Bezirkshauptmannschaft
F e l d k i r c h

Zl. III 1 - 6/ 812 6800 Feldkirch, 9.10.1986

An den
Verein "1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein"
z.Hd. Herrn
Wolfgang Natter
Herrengasse 206
6822 Satteneis

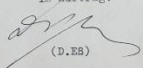
Betreff: Registrierung des Vereines

Ihr Verein wird bei der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch
als zuständige Vereinsbehörde unter der

Zl. III 1 - 6/ 812

geführt.

Sie werden daher gebeten, in Hinkunft diese Aktenzahl auf
allen Schriftstücken, die in Vereinsangelegenheiten an die
Bezirkshauptmannschaft Feldkirch gerichtet werden, anzu-
führen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bezirkshauptmann
In Auftrag:

(D.EB)

PROTOKOLL

Anwesend: Wolfgang Natter, Häusle Maria, Günahl Elmar, Bliem Peter, Matt Bern-
hard, Bühler Roland, Schabus Günther, Sumner Günther, Weißbach
Helmut, Töpfer Gerold, Reis Norbert, Karl Bischof, Albert Zech, El-
mar Vonblon

Nach der Begrüßung durch Wolfgang Natter erfolgte die Verlesung der Vereins-
statuten. Aus diesen war ersichtlich, daß neben Versammlungen, Ausflügen,
Vorträgen besonderes Augenmerk auf eine ordentliche Ausbildung und besonders
auf die Weiterbetreuung von neuen Flugschülern wert gelegt wird.


Nachdem Gerold Töpfer darauf hingewiesen hatte, daß es vor allem der Vorarbeit
von Wolfgang Natter zu verdanken ist, der ~~die~~ die Gründung und die be-
hördlichen Abwicklung durchgeführt hat, wurde die Wahl des Vorstandes durch-
geführt.

Obmann:	Wolfgang Natter
Stellvertreter:	Norbert Reis
Kassier:	Maria Häusle
Stellvertreter:	Karl Bischof
Schriftführer:	Gerold Töpfer Albert Zech
Beiräte:	Günther Schabus Elmar Vonblon Peter Bliem

Auf Vorschlag von Karl Bischof wurde der Mitgliedsbeitrag auf S 500,- jährl.
festgesetzt. In diesem Betrag ist die Mitgliedschaft im ÖSTERR. AERO CLUB mit
inbegriffen.

Unter Allfälligen wurde einseitlich festgesetzt, die Vereinsführung kamerad-
schaftlich und locker abzuwickeln. Weiters sollten gemeinsame Ausflüge und
der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stehen.

Ende der Sitzung ca 23 Uhr.


Der Vorstand
23.10.86

Da die Gesetzeslage nach wie vor in der Luft hing wurde kurzerhand mit den „ausgebildeten Schülern“ der 1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein im Oktober 1986 ins Leben gerufen. Gründungsmitglieder waren neben Wolfgang Natter, Maria Häusle, Gerold Töpfer und Elmar Vonblon. Ziel war es, sobald die gesetzlichen Bestimmungen ausgearbeitet würden, eine Vereinsschulung durchzuführen. Allerdings wussten die Behörden noch nicht, zu welcher Flugsportart sie den Gleitschirm zuzuordnen sollten. Zur Auswahl standen die Fallschirmspringer- und die Drachenfliegerschulen. Auf Grund der des Fußstartes wurde dann entschieden die Ausbildung in die Hände der Drachenfliegerschulen zu geben.

Das Inserat

Um unseren Verein und die geplante Schulung bekannt zu machen wurde ein kleines Inserat in den Vorarlberger Nachrichten geschaltet. Doch oh Schreck, statt der erwarteten 10 Interessenten meldeten sich spontan 50 Flugbegeisterte für einen Schnupperkurs an. Nur dank der Hilfe von Alex Lins und Maria Häusle konnten ein großer Teil der Schnupperer „abgearbeitet“ werden. Die Erkenntnis, für eine Vereinsschulung war die Nachfrage doch zu groß und so wurde im Verein beschlossen eine andere Möglichkeit für die Schulung zu suchen.

Auf der Suche nach Startplätzen



Zwar bot sich mit dem Schnifner Seilbahnle eine ideale Aufstiegshilfe an, doch waren die Startplätze am Hensler für einen Abgleiter ins Tal mit Gleitzahl 3 nur bedingt möglich. Gestartet wurde am obersten Waldrand. Bei besten Bedingungen konnte von dort der Knackpunkt – die Waldkante - mit einigen Metern überflogen werden. Ansonsten erfolgte die Landung auf der großen Wiese oberhalb der Waldkante. Wer es geschafft hatte donnerte im Direktflug auf den Landeplatz Plateau zu. Landevolte ging sich in den seltensten Fällen aus.

Der blaue Brief

Das Glück, am eigenen Hausberg zu fliegen, dauerte nicht lange. Ein Vereinsmitglied erhielt einen eingeschriebenen Brief mit einer Besitzstörungsklage. Wie sich herausstellte hatte ein Drachenfliegerverein aus dem Unterland mit dem Eigentümer einen exklusiven Pachtvertrag abgeschlossen. Das hieß also, Startverbot für unseren Verein oder kräftig Startgeld berappen. Der Grundstückseigentümer, der Vater von unserem Seilbahn Hubert, wollte uns zwar auch starten lassen, doch der Vertrag war mit einem ausschließlichen Recht für den Unterländer Verein versehen. Auf Nachfrage, wie den der Vertrag zustande gekommen sei, stellten sich doch einige sonderbare Gegebenheiten heraus. Unser Verein beschloss daher den Vertrag anzufechten, was natürlich im Sinne auch von Huberts Vater war, der uns ebenfalls das Startrecht erteilen wollte. Der Verein beschloss nach Beratung mit einem Rechtsanwalt dieses Ausschließlichkeitsrecht anzufechten. So wurde ein Prozess geführt bei dem sich herausstellte, dass der Vertrag sittenwidrig war. Daher konnte unser Verein sich ebenfalls ein vertragliches Recht für die Startplatzbenützung mit Huberts Vater sichern. Ein Dank an Alle Mitglieder, die sich bereit erklärt hatten, die Prozesskosten aufzuteilen, sollten wir verlieren.

Die Flugschule



Da nach wie vor die Nachfrage für die neue Flugsportart stetig stieg, beschlossen Wolfgang Natter und Markus Mittelberger die Fluglehrerprüfung zu absolvieren und eine behördlich zugelassene Flugschule zu eröffnen. Das hieß viel Behördenkram, Verträge Start-Landepplätze, Gemeinde, Landesregierung, Flugplatz Hohenems usw. Schlussendlich fand die Verhandlung statt und durch die Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Duelli wurde die Genehmigung erteilt. Zu bemerken ist, dass schon damals eine enge Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule entstanden ist und alle Verträge sowohl auf den Verein wie auch auf die Flugschule ausgestellt wurden.

Die Gleitzahlen steigen

Mittlerweile hatten sich aus den 9 Zeller Schirmen durch wagemutige Konstrukteure sowohl die Zellenanzahl als auch die Formen verändert. So konnte erstmals auch vom Fliegen gesprochen werden. Das heißt, es war mittlerweile auch Thermik spürbar und die Flugzeiten verlängerten sich. Und wie bei jedem Sport entwickelte sich auch hier eine Wettkampfszene, wobei die Aufgaben meist aus Ziellandung und Flugdauer bestanden.



Unser Verein veranstaltete die 1. Vbg. Landesmeisterschaft am Hochjoch und einige Mitglieder nahmen an den österreichischen Staatsmeisterschaften teil. Sowohl bei der Landesmeisterschaft als auch bei den Staatsmeisterschaften erreichten unsere Mitglieder hervorragende Platzierungen.



FORTSETZUNG FOLGT!

TEIL II

Verein gegründet am 20.10.1986 durch Wolfgang Natter

Vereinszweck

Erlangung und Erhaltung geeigneter Start- und Landegelande für einen geregelten Flugbetrieb und praktische sowie theoretische Schulungen für seine Mitglieder und Anwärter innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.

Obmänner/frauen:

1986-1989	Wolfgang Natter
1989-1995	Hugo Tiefenthaler
1996-1999	Alexander Kaiser
2000-2004	Jürgen Müller
2005-2006	Monika Ammann
2007-2010	Wolfgang Natter
2011-2012	Hugo Tiefenthaler
2013-2019	Matthias Amann
2020-	Michael Kessler

Sportliche Erfolge

Landesmeister 1987	Klaus Lampert
Vizelandesmeisterin 1987	Maria Häusle
Staatsmeisterin 1987	Maria Häusle
Vizestaatsmeister 1987	Elmar Vonblon
Staatsmeisterin 1990	Andrea Tiefenthaler (geb. Amann)
Landesmeisterin 1991	Andrea Tiefenthaler
Vizestaatsmeisterin 1988	Andrea Tiefenthaler
Staatsmeisterin 1994/95	Andrea Tiefenthaler
1990 WM Kössen 7. Rang	Andrea Tiefenthaler
Weltmeisterin 1991	Andrea Tiefenthaler
Staatsmeisterschaft 3. Rang	Dietmar Karg
Landesmeister 1996	Dietmar Karg
1995 Gesamtweltcup 2. Rang	Dietmar Karg
2008/09 Clubwertung XC Vbg.	1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein
2010 Austria Cup 6. Rang	Michael Peter
2007 Streckenstaatsmeisterschaft 7. Rang	1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein
2008 Streckenstaatsmeisterschaft 10. Rang	1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein
2015 Streckenstaatsmeisterschaft 8. Rang	1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein
2016 Streckenstaatsmeisterschaft EN A-B 2. Rang	Michael Kessler
2018 Streckenstaatsmeisterschaft Offen 6. Rang	Simon Penz
2019 Streckenstaatsmeisterschaft EN A-B 9. Rang	Michael Kessler
2020 Streckenstaatsmeisterschaft 10. Rang	1. Vbg. Gleitschirmfliegerverein

Top Streckenflüge (Liste in Arbeit)

2005 Thomas Gröfler	Hensler Sterzing (Südtirol)
2008 Thomas Gröfler	102,93 km
2008 Simon Penz	197 km flaches Dreieck Hensler
2013 Udo Egger	136 km
2015 Thomas Gröfler	171,4 km
2015 Thomas Gröfler	212,87 km
2015 Simon Penz	256,21 km flaches Dreieck Antholz
2016 Simon Penz	252 km FAI Dreieck Antholz
2016 Michael Kessler	241 km FAI Dreieck Antholz
2018 Simon Penz	377,68 km Brasilien
2019 Simon Penz	381,5 km Brasilien
2019 Thomas Gröfler	201,5 km FAI Dreieck Hensler
2019 Michael Kessler	206 km FAI Dreieck Antholz
2020 Michael Kessler	244 km FAI Dreieck Antholz
2020 Simon Penz	442,02 km Brasilien